

Nebraska vor 50 Jahren!

Der letzte blutige Ausstand der Sioux Indianer.—Heldenmuth der freiwilligen Territorial-Miliz.—Die Deutschen waren auch dabei!

(Von Dr. Renner, dem Redactor der deutschen Journalistik in Nebraska.)

In vielen Orten der Vereinigten Staaten macht sich in der letzten Zeit ein Bestreben geltend, die Verdienste der frühesten deutschen Ansiedler zu übersehen und so, wenn möglich, in Vergessenheit zu bringen, selbst in Fällen, wo sie das Bollwerk bildeten, an dem sich die Hauptwelle des Aufstandes feindselig gegen die Indianer brach. Die Thatfache steht fest, daß die deutschen Colonisten und ihre Abkömmlinge verhältnismäßig zahlreicher im Kampfe für die Unabhängigkeit der ursprünglichen 13 Staaten von dem perfiden England vertreten waren, als irgend ein anderes Element.

Bei dem Ausbruch der Rebellion warteten sich in der ersten Logen nach dem Bombardement von Fort Sumter auf Lincoln's Aufruf hin Tausende von Deutschen um das Sternenbanner; wie in Ohio, Illinois, Indiana und Missouri; so eilten die ersten Regimenter und Compagnien auch in Nebraska zu den Fahnen der Union; schon am 30. Juli 1861 wurde die erste deutsche Compagnie unter Hauptmann und bisheriger Architekten William Bäumer in das Regiment von Oberst John M. Thayer eingerekrut, zu dessen Stelle er selbst später befordert wurde. Aber diejenigen, die uns dafür zu mißtrauen verpflichtet sein sollten, denken nicht gerne daran und möchten es lieber ganz vergessen. Nur von den früheren Rebellen, welche heutzutage wieder einige der wichtigsten Bundesämter inne haben, wird es nicht vergessen, weil wir sie durch unsere Bundesstreife gerade nicht zu großem Danke verpflichtet haben. Seit vor 50 Jahren waren die wenigen Ansiedlungen westlich vom Missouri Strom der gänzlichen Verwüstung

durch die rothe Gefahr, ähnlich wie jetzt die Gestade am Stillen Ocean durch die gelbe Gefahr, ernstlich bedroht. Es ist zeitgemäß, auf die damaligen Ereignisse hinzuweisen und diese passende Gelegenheit sollte nicht veräußert werden, mit berechtigtem Stolz des letzten Indianer-Ausstandes von einiger Bedeutung zu gedenken, weil durch die Tapferkeit und den Aufopferungsmuth einer geringen Zahl von unerschrockenen Männern dem unerwarteten, jedoch wohl vorbereiteten Ustode durch räuberische und von den Rebellen aufgehetzten und unterstützten Banden von Sioux, Kiomas und Cheyenne Indianern schnell Einhalt gethan wurde, wodurch die rasche An siedlung von Nebraska und dem westlich davon gelegenen Territorien ermöglicht und der Civilisation Bahn gebrochen wurde, so daß jetzt allwärts Frieden, Wohlstand und Bürgerglück herrschen, statt der einzelnen Ueberlandstationen zahllose Städte und Ortschaften gauderhaft entstanden, welche durch Dampfen von Eisenbahnen mit einander in regem Verkehr stehen.

Verträge mit den Indianern von Nebraska im August 1854.

Bekanntlich kam der weitläufige, dehnte Länder-Complex westlich vom Missouri bis zum Felsengebirge, welcher bisher von verschiedenen Indianerstämmen als natürlisches Eigenthum beansprucht, in den Geographien jedoch als „terra incognita“ oder die „Große Amerikanische Wüste“ bezeichnet worden war, durch eine Anzahl von Kauf- und Leih-Verträgen in den unbestrittenen Besitz der Vereinigten Staaten. Oberst Manypenny, Kommissar für die Indianer-Angelegenheiten, und der Indianer-Agent Major James M. Gatewood unterzeichneten den Vertrag mit den Häuptlingen

der Otoe und Missouri, sowie dem Vollmehcher Logan Fontanelle zu Bellevue am 15. und mit den Omahas und Pawnees am 16. März 1854. Präsident Pierce erließ am 24. Juni 1854 eine Proclamation, worin er die Ratifizierung dieser Verträge veröffentlichte, nachdem der Congress durch die sogenannte Kansas-Nebraska Bill diese beiden Territorien organisiert hatte und am 2. August 1854 ernannte er Francis Burt von Edgefield, Süd-Carolina, zum ersten Gouverneur von Nebraska, ein Gebiet, das an jenen Tagen 451,555 Quadratmeilen umfaßte, jedoch alles zusammen keine fünfshundert weiße, wirthliche Bewohner zählte.

Das Wadesthum Nebraska's.

Die amtliche Volkszählung von 1855 ergab 4491 Seelen von allen Farben; die Weißen beanspruchten jedoch schon in 1857 eine Bevölkerung von 10,000, während bei Ausbruch des Bürgerkrieges in 1861 nur 28,000 Köpfe gezählt wurden, von denen höchstens ein Viertel männlichen Geschlechts und militärfähig waren, trotzdem ist es unbestritten, daß Nebraska während der Rebellion 3307 Offiziere und Mannschaften, also ungefähr zwölf Procent seiner Bevölkerung in das Feld stellte.

Gegen die Indianer brauchten wir in den ersten Jahren keine Militärmacht; denn obwohl es unter ihnen, wie bei allen Nationen, werthlose Charaktere gab, so war doch die Mehrzahl friedfertiger, gutmüthiger, ja stolzer Natur, welche die meiste Arbeit von den Fremden thun ließen, während sie der Jagd und Fischelei oblagen, wie dies besonders bei den hundert und mehr Meilen vom Missouri wohnhaften Otoes, Pawnees und den Halbblut Sacs und Fox gesehen werden konnte. Dagegen machten die weiter südwestlich in der Höhe der Felsengebirge heranziehenden Banden von Sioux, Cheyennes, Kiomas und Arapahoes von Zeit zu Zeit Raubzüge, um sich bei den Ueberland-Stationen und Ranches mit Pferden, Lebensmitteln, Schmups und Labat zu versehen.

Kämpfe der Indianer unter sich.

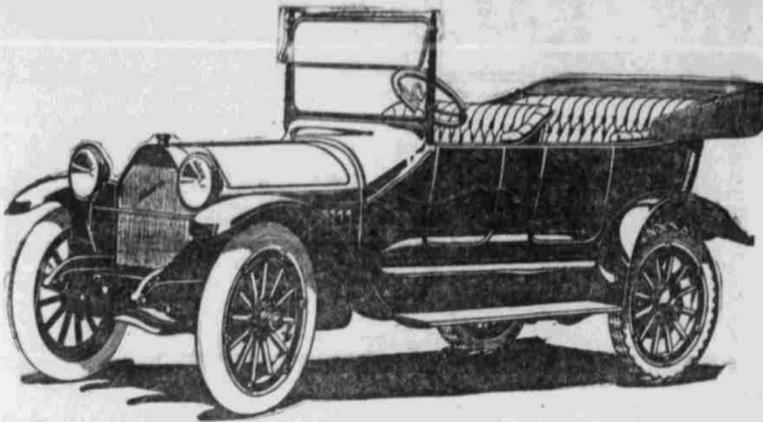
Während also die Weichgeschichter — Scheitels in den ersten Jahren der Ansiedlungen mit den Indianer-Stämmen, welche ihre Winterruhere nur 50 bis 100 Meilen westlich vom Missouri hatten, in freundschaftlichem Laichverkehr standen und außer den gewöhnlichen wirthlichen Betheilen keinerlei Unannehmlichkeiten ausgelegt waren, so lagen die Pawnees, Omahas und Otoes einerseits mit den Sioux, Kiomas, Ojalkas, Cheyennes und deren Verbündeten andererseits, in fortwährender Feindschaft, und gegenseitige Angriffe fielen alljährlich während der Jagdzeit auf Buffalos am Platte und Republican Flüsse vor. Nach solchen stattgefundenen Kämpfen konnte man bei einem längeren Ausflug einzelnen Banden mit ihrer Leute und ihren Siegestrophäen begegnen, in Gestalt von blutigen Scalps oder Kopfhäuten der erschlagenen Feinde, welche auf lange Stangen befestigt, im Winde flatterten, während die nackten Krieger unter monotonen Singen und Schreien auf ihren müden Ponis einer hinter dem andern, in Gänsemarsch über die damals baumlose Prärie dahinritten, um bei ihren Lagern angelangt, durch tagelange Schmausereien und Kriegstänze sich zu erholen (?).

Vom Frieden zum Krieg.

So wenig Veforgnis hatten die Ansiedler noch im September 1860 vor den Indianern irgend einer Partei, daß z. B. die Farmer von Grand Island nicht einmal mit dem Heumachen einhielten, als auf der 30 Meilen langen Insel im Platte River ein Gefecht zwischen Pawnees und den Sioux stattfand, wobei sie jeden Schuß, sogar das Schnurren vieler Pfeile und Vogen hören konnten, während die von den Sioux verfolgten Pawnees den Strom abwärts flohen und zum Theil in den Blockhäusern Schutz und Unterschlupf suchten und fanden.

Dieses Gefühl der Sicherheit sollte indessen auf die Länge nicht andauern. Als der Krieg mit den Südstaaten ausbrach und der erste Schuß auf Fort Sumter gefallen war, wurden alle an den Grenzen stationirten Truppen nach dem Sü-

ES IST HIER!



Das Studebaker 5-Passagier Sechs, \$1358

(F. O. B. Detroit)

Elektrischer Starter. Elektrische Lichter. Vollständig ausgestattet

AUSSTATTUNG VON 5-PASSAGIER STUDEBAKER SECHS:

Elektrischer Starter, elektrische Lichter (Studebaker, Wagner System, ein complettes Ganges)

Reifen extra Größe, Sicherheitsvorrichtungen an hinteren Rädern, 34 bei 4 an Vier; 34 bei 4 an Sechs—Goodrich One-Man Tape Verdeck, Seidenmoirair guter Qualität, Top Boot. Größe des Motors 3 1/2 bei 5 Gewicht des Autos 2,855 Pfund Radbasis 121 Zoll Timkin Bearing.

Timkin Bearing durchweg. Schönes breites Innere. Ein Mann Verdeck. Weiler, großer Steinart-Warner magnetischer Speedometer. Zylinder- und Ventilerzeugende Vorrichtungen neuesten Fabrikats. Windschild, speziell für Studebaker Autos hergestellt. Regen- und sturmischer. Verstellbar je nach Belieben. Vollständige Einrichtung von Handwerkszeug, Pumpe und „Jack“.

Extra tiefe Valfster. Elektrisches Horn, dessen Knopf sich im Magnetischer Messer des im Behälter befindlichen Centrums des Steuerb. befindet. Magnetischer Messer des im Behälter befindlichen Gasolins. Studebaker-Schieber Carburetor mit Doff Vorrichtung. Schnell abnehmbare Reifen mit extra Reifen, der am hinteren Theil des Autos geführt wird. Studebaker verstellbare Seitengardinen.

E. R. WILSON

2429 FARNAM STR.

„Kauft's, weil es ein Studebaker ist!“

JEDES MAL,

wenn Ihr Iten's Qualitäts-Erzeugnisse kauft,

(Crackers, Bisquite, Waffeln und Cookies)

erhaltet Ihr den vollen Werth Eures Geldes, sowohl mit Bezug auf Qualität als auch auf Quantität

Die vorzüglichen Erzeugnisse werden von den besten und sorgfältigst ausgewählten Materialien in der besten Weise hergestellt. Sie werden grad recht gebacken in den großen Ziegelföfen der Snow White Bäckereien. Dann werden sie nach den besten Methoden verpackt, so daß sie sich frisch und knusperig halten. Alles geschieht unter streng gesundheitlichen Bedingungen.

Iten's Snow White Bäckereien befinden sich im Westen — Omaha, Oklahoma City und Clinton, Iowa. Sie verwenden Rohmaterialien, die auf westlichen Farmen, in westlichen Mühlen und Fabriken erzeugt werden. Die westliche Randschaft kann durch die westlichen Bäckereien besser versorgt werden, weil deren Lage und Einrichtungen den Konsumenten bessere, frischere, knusperigere und schmackhaftere Erzeugnisse zusichern. Gute Grocers empfehlen und verkaufen sie.

Versucht einmal Iten Qualitäts-Erzeugnisse und Ihr werdet vollkommen zufrieden sein

ITEN BISCUIT CO.

OMAHA, U. S. A.

Storz

TRIUMPH BIER

und

Old Saxon Bräu

Die zwei populärsten Biere in den Trans-Mississippi Staaten. Wir brauen und verkaufen viel mehr wie irgend eine andere Brauerei in Omaha oder im Mittelwesten.

Höchste Ehren und goldene Medaillen

Auf der Trans-Mississippi Ausstellung, Omaha, 1898
Lewis und Clark Centennial, Portland, Oregon, 1905
International Exposition Foods & Beverages, Paris, Frankreich, 1912
Exposition Internationale, Brüssel, Belgien, 1912

Auf die Qualität könnt Ihr Euch verlassen

Für den Familien-Gebrauch sorgt
CHAS. STORZ, (Webster 1260) 1819 Sherman Ave., OMAHA